

Maschine nicht kennen? Du brauchst nicht zu glauben, daß sie es mir erzählt hat, aber es trifft und es beweist, daß ich die Worte kenne. Stehe doch, stehe! So ist es recht. Halte dich an mich, ich kann dich stützen, solange du noch eine Stütze brauchst. Warum hast du, du Schwacher, dich in diesen Kreis gewagt?

Weißt du von den Stunden, in denen ich mein Leben bedrängt fühlte? Nicht von Knaben mit Pistolen, bedrängt von einem Willen, dem noch kein Leben widerstand, was weißt du davon! Was weißt du von der Kraft, die sich in mir dagegen bäumte, der Kraft, die widerstand! Sie widerstand, als mein Wagen stürzte und ich ohnmächtig hinausgeschleudert wurde, sie widerstand, als neben mir der Felsblock niederbrach. Ich taumelte, ich war betäubt, ich stand — und lebte. Das war. Wie oft in diesen Jahren hat sie gehofft wie heute auf eine Nachricht, die nicht kam und nicht kommt. Die Freiheitsbotschaft meines Todes! Und nach überstandener Gefahr hat eine Frau mich umarmt und hat vor Schrecken über das, was mir gedroht, geweint. Sie begriff noch nicht, daß ich stets überleben werde, sie glaubte an ihr ungebrochenes Geschick, sie, die längst schuldig war und ihr Geschick verriet. Und ich, der sie in meinen Armen hielt, sie kannte und verstand, ich war gewiß: „Nicht du darfst mir mein Urteil sprechen.“

Dein Urteil aber ist gesprochen. Du Armer, was suchtest du unter uns? Ira? Sie wurde dir alles, Befehl und Schickung, Notwendigkeit, Gesetz für Leben und Tod. Und nun, da sie dir entglitten ist, muß es zu Ende sein? Ich weiß, ich weiß, es ist zu Ende. Der Motor schont kein Leben. Aber kennst du denn Ira? Die Frau, die jetzt ins Dunkel horcht und dabei Zeit hat, Liebe und Verheißung in ihren Blick für Narischkin zu legen, die Frau ist Ira nicht! Nicht meine Ira, die ich kannte, das ist die Frau, die Ira war, das hier ist eine, die ihr Schicksal überlebte, eine, die schon ihresgleichen hat und eingehen wird in die Gewöhnlichkeit. Hätte mich sonst der Felsblock nicht zermalmt, lebte ich sonst noch in ihrem Weg? Aber auch diese, die Ira

war, sie kanntest du nicht. Von ihr wurdest du getäuscht. Weine nicht, du verlierst, was du nie besessen, für dich zum letztenmal schien sie: Ira.

Was willst du? Hier, das soll ich nehmen? Ein Blatt Papier, der Rand ist frisch beschnitten — wie sorgfältig, wie vorsichtig! Ich weiß, er war von einer Flamme verkohlt. Ich nehme es an, das Blatt, ich nehme, was mir das Schicksal wiedergibt. Und sonst hast du mir nichts zu geben? Von zwei Dingen wußte ich, die du bei diesem Weg mit dir nahmst. Das eine ist das Blatt, das andere? — Soll ich dich nun im Leben halten, damit du leidest, was ich litt? Nein, du bist nicht der, der überlebt, ich halte dich nicht. Du brauchst das andere Ding, du brauchst die Pistole, dein Weg führt in den Schatten, nicht zurück. Fürchte dich nicht, Knabe, das Leben wird unendlich schwer für den, der diesen Kreis betritt, es ist für dich zu schwer geworden. Sieh mir ins Auge: das verrät: du bist im Kreis. Mit dem, was du nun mit dir trägst, lebst du nicht weiter. Du lächelst, denn du willst nicht leben? Ach, was du dein Wollen nennst! Ich wußte, einer von uns kehrt nicht zurück und der wird glauben, daß es sein Wille ist. Die, die jetzt nach ihrer Antwort horcht, wird Antwort haben, die sie nicht verlangt, sie wird staunen und begreifen, wohl auch erschrecken. Kann Ira erschrecken? Doch! Dieses eine Mal, wo der Befehl an sie ergeht, und der Befehl heißt diesmal: Halt!

Noch eine Zeile willst du hier schreiben? Du hast Papier und Feder. Der Mond scheint hell genug. — Ist das auch alles, dieselben Worte, die Eggbert schrieb, die ich schrieb, sonst nichts? „Freiwillig —“? An niemand anderen ein Gruß? Bedeutet die große, weite Welt sonst nichts, nur sie, nur sie ist da, um deretwillen es geschieht? Nun bist du ruhig und zitterst nicht mehr, nun magst du deinen Weg gehen hinüber in den Schatten. Jetzt klingt sie wieder, die Musik von der Terrasse her, mich ruft sie zurück an meinen Platz. Ich komme — und du gehst.

Wir waren fünf. Ihr aber, sie hieß Ira, war die Macht gegeben über jeden von uns.